

Erfahrungsbericht Universidad Carlos III de Madrid, Wintersemester 2024/25

Vorbereitung der Mobilität

Nachdem ich mich entschieden hatte, ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+ Programms zu absolvieren, habe ich mich dafür über das ZIB beworben. Der Prozess erwies sich als recht unkompliziert. Letztendlich wurde mir ein Platz an der Universidad Carlos III in Madrid zugeteilt. Obwohl Madrid ursprünglich nur meine zweite Wahl hinter Lissabon war, hat sich die Stadt rückblickend als ideal herausgestellt. Mit meinen Spanischkenntnissen aus der Schulzeit und dem Wunsch, in eine südeuropäische Hauptstadt zu ziehen, erwies sich Madrid als perfekter Standort.

Das Organisatorische, wie z. B. das Online-Learning-Agreement, verlief ebenfalls recht reibungslos. Die Kurswahl an der UC3M ist allerdings etwas aufwendiger und stressiger, da sie nach dem „First Come, First Serve“-Prinzip erfolgt. Deshalb würde ich mir im Vorhinein gut überlegen, welche Kurse ich belegen möchte, und auch Alternativen in Betracht ziehen. Letztendlich habe ich aber alle Kurse bekommen, die ich wollte.

Wohnungssuche

Ich habe bereits ca. 3–4 Monate vor Beginn der Mobilität damit begonnen, nach einer Wohnung zu suchen, da mir frühzeitige Sicherheit wichtig war. Obwohl sich die Uni in Getafe befindet, was ca. 45 Minuten mit der Bahn vom Stadtzentrum entfernt liegt, würde ich jedem empfehlen, sich eine Wohnung im Zentrum von Madrid zu suchen. Das haben auch die meisten anderen Erasmus-Studenten gemacht. Als Viertel zum Wohnen würde ich La Latina, Sol oder Malasaña empfehlen.

Meine Wohnung habe ich letztendlich über die Website „Spotahome“ gefunden. Es war eine WG für 6 Personen in La Latina. Das Zimmer war etwas teurer und neben der Monatsmiete kamen noch Spotahome-Gebühr sowie Verwaltungsgebühr und Kaution an den Vermieter hinzu. Die Lage der Wohnung war allerdings perfekt. Im Stadtzentrum konnte man alles gut zu Fuß erreichen und die Umgebung war sehr schön. Die Wohnung sah auch genauso aus wie auf den Bildern. Bis auf die Tatsache, dass sich mein Vermieter oft sehr viel Zeit mit dem Beantworten von Nachrichten gelassen hat, war ich also sehr zufrieden mit meinem Zimmer. Die anderen WG-Mitbewohner waren ebenfalls Studenten in meinem Alter, mit denen ich mich sehr gut verstanden habe.

Studium an der Gasthochschule

Das Semester an der UC3M hat sich stark unterschieden von einem Semester an der Universität zu Köln. Zunächst muss man sagen, dass das „Lehren“ an der UC3M nicht wie in Köln in gewöhnlichen Vorlesungen in großen Hörsälen erfolgt. In den Fächern mit 6 ECTS gibt es jede Woche eine 90-minütige Vorlesung mit ca. 50 Personen, also ähnlich zu Deutschland, sowie eine 90-minütige praktische Klasse. Dort sind die Gruppen mit 20-30 Personen wesentlich kleiner und es wird jede Woche eine Abgabe gefordert, die zumeist in Kleingruppen entweder während oder nach dem Kurs bis zu einer bestimmten Deadline erfolgen muss.

Ich hatte hauptsächlich Law-Kurse, wobei man hier sagen muss, dass es keine „richtigen“ Jura-Kurse sind, sondern eher Kurse, die sich zwar um rechtliche Themen

drehen, aber eher auf andere Studiengänge zugeschnitten sind und daher deutlich oberflächlicher sind als Jura-Kurse in Deutschland. In fast allen Kursen gab es neben der Abschlussklausur auch 1-2 Midterm-Tests. Die Kurse waren aber sehr einfach zu bestehen und der Arbeitsaufwand war im Vergleich zu Köln wirklich gering. 2-3 Tage haben zum Lernen für die Klausuren völlig ausgereicht. Ich hatte die Kurse „Law methodology and culture“, „Introduction to Patrimonial Law“ und „Public International Law“. Zudem hatte ich einen der UC3M-Spanischkurse gemacht, der zwar mit rund 300€ recht teuer war, mir aber sehr gut gefallen hat. Diesen kann man sich für 4 ECTS auch anrechnen lassen.

Alltag und Freizeit

Madrid ist als Standort für ein Auslandssemester perfekt geeignet. Neben dem wunderschönen Wetter wird es einem dort niemals langweilig, da es ein riesiges Angebot an Sehenswürdigkeiten und Kultur sowie an Bars, Clubs und Restaurants gibt. Das Nachtleben bietet unfassbar viel und wer gerne feiern geht, wird dort definitiv auf seine Kosten kommen. Zudem gibt es mit dem Retiro und dem Casa de Campo zwei große Parks, die sich ideal für Spaziergänge oder zum Joggen eignen. Ich würde empfehlen, am Anfang der Mobilität zu so vielen angebotenen Aktivitäten wie möglich zu gehen, z. B. zu Veranstaltungen vom Erasmus Student Network, um direkt von Anfang an neue Leute kennenzulernen und Freunde zu finden. Dies ist aber sehr einfach, da sich alle anderen Studenten in derselben Situation wie man selbst befinden und daher ziemlich offen sind.

Das Leben in Madrid und generell in Spanien spielt sich etwas später ab als in Deutschland, sodass es bis in die späten Abendstunden noch sehr voll in der Stadt ist. Auf Taschendiebe sollte man aufpassen, ansonsten fühlte ich mich dort aber sehr sicher.

Ich würde mich schon 2–3 Wochen vor Beginn der Mobilität darum kümmern, online eine Monatskarte für die Metro zu beantragen. Diese war auch sehr günstig. Die Metro-Linien sind extrem gut miteinander vernetzt, sodass man schnell von einem Ort zum anderen gelangt.

Fazit

Insgesamt hat sich die Entscheidung für ein Auslandssemester in Madrid absolut gelohnt. Es war definitiv einer der besten Abschnitte meines bisherigen Lebens. Zum einen hat es mich akademisch und sprachlich weitergebracht, zum anderen habe ich persönlich wertvolle Lebenserfahrungen gesammelt. Man entwickelt sich enorm weiter, wenn man allein in ein neues Land mit einer anderen Kultur kommt.

Des Weiteren habe ich viele neue Freundschaften geschlossen. Ich kann daher jedem ausnahmslos empfehlen, ein Auslandssemester zu machen – Madrid und die UC3M eignen sich hierfür hervorragend.